

US-Wahlkampf- Bernie Sanders Steuer auf Energie – um die Welt zu retten

geschrieben von Michael Bastasch | 20. April 2016

"Aus meiner Sicht, wenn wir es ernst meinen mit sicherem und sauberem Trinkwasser, wenn wir ernsthaft für saubere Luft sind", sagte Sanders bei einer Wahlkampfveranstaltung in New York. "Wenn wir es ernst meinen mit der Bekämpfung des Klimawandels, müssen wir dem Fracking ein Ende setzen, nicht nur in New York und Vermont, sondern überall in diesem Land."

Während Sanders Fracking seit langem ablehnt, ist das eine neue Ergänzung seiner Wahlrede. Sanders ergänzte ein Fracking Verbot zu seiner Grundaussage, im Gespräch mit Wählern in New York und Pennsylvania, wo Fracking verboten ist und die Bohr-Stimulationstechnik von Umweltschützern opponiert wird.

"Ich möchte Ihnen gratulieren, dass Sie zu Gouverneur [Andrew] Cuomo stehen", sagte Sanders, nach ABC News. "Was noch vor wenigen Jahren als unrealistisch oder als Wolkenkuckucksheim [als „pie in the sky“; am.] betrachtet wurde, wurde nun in New York erreicht, weil Sie es möglich gemacht haben."

Aber seine Unterstützung für ein Fracking Verbot würde wahrscheinlich einen der größten Vorteile des US-Ölboom rückgängig machen: niedrige Kraftstoffpreise.

Amerikaner haben im Jahr 2015 rund 120 Mrd. \$ an der Tankstelle wegen historisch niedriger Spritpreise eingespart. Das kommt nach der American Automobile Association (AAA) auf etwa \$ 565 p.a. je Führerscheininhaber.

"Die heutige Ersparnis bei den Spritpreisen gewinnt sogar noch mehr an Bedeutung, wenn man sie mit denen von vor wenigen Jahren vergleicht. Zum Beispiel war das erste Quartal im Jahr 2012 das teuerste aller Zeiten, als die Preise \$ 3,58 pro Gallone im Durchschnitt erreichten" nach AAA. "Im Vergleich zu diesem Quartal haben die Amerikaner allein in den ersten drei Monaten dieses Jahres etwa 50 Mrd. \$ oder 240 \$ pro Führerscheininhaber gespart."

Die Gaspreise begannen im Jahr 2014 zu kollabieren, als die boomende US- und OPEC Ölproduktion die globalen Märkte überschwemmt hatten. Mit dem Fallen der Ölpreise fielen die Kraftstoffpreise und die Entscheidung von Saudi-Arabien im November 2014 die Produktion nicht zu reduzieren, schickte die Preise noch weiter auf Talfahrt.

Eine Gallone Benzin kostet derzeit rund 2 \$ pro Gallone, das ist etwa 1,30 \$ weniger als zur gleichen Zeit im letzten Jahr.

Sanders will Ölgesellschaften vom Fracking in Schieferformationen tief unter der Erde stoppen. Umweltschützer stehen Fracking seit Jahren ablehnend gegenüber, sie argumentieren, dass es das Trinkwasser verunreinigt und zur globalen Erwärmung beiträgt. Aber weniger Fracking bedeutet höhere Preise an der Zapfsäule

Sanders scheint das nicht zu kümmern. In der Tat will der Senator aus Vermont die Energie fossiler Brennstoffe teurer machen, so das Menschen weniger davon nutzen [können – der Übersetzer] und stattdessen mehr grüne Energie aus Sonnenkollektoren und Windkraftanlagen beziehen.

Sanders hat Steuern auf Kohlendioxidemissionen von Öl, Gas und Kohle vorgeschlagen – welche das Rückgrat von Amerikas Energieversorgung bilden – als eine Möglichkeit, die Einnahmen des Staates und die Eindämmung der globalen Erwärmung zu erhöhen

Der Steuerplan des Senators enthält eine Kohlendioxid-Steuer, die bei \$ 15 pro Tonne beginnt und auf 73 \$ pro Tonne im Jahr 2035 steigt. Insgesamt, würde der durchschnittliche Amerikaner 12,4 Prozent seines Einkommens durch Sanders Steuer-Plan verlieren.

Erschienen am 13. April 2016 auf The Daily Caller

Übersetzt durch Andreas Demmig

<http://dailycaller.com/2016/04/13/inside-bernie-sanders-hidden-tax-on-energy/#ixzz461Fuct5I>

Um copyright Probleme zu vermeiden, habe ich das Foto von Bernie Sander eigenen Homepage genommen, nicht von The Daily Caller, Quelle Reuters.

Sie finden hier die Webseite von Sanders, u.a. prangt er dort die 10 größten Steuervermeider der USA an: Energieunternehmen, Banken, Transport.

Über Subventionen an die „grüne“ Industrie habe ich nichts gefunden.

Andreas Demmig